

Klaus Stöttner, MdL

20 JAHRE ABGEORDNETER DES BAYERISCHEN LANDTAGS



Bilanz 2003 – 2023
„Politik ist messbar“

Netzwerker – Antreiber – Macher – Menschenfreund – Kulturförderer – Fürsprecher
Förderer der Jugend – Ideengeber – Kümmerer – Kämpfer – Charmeur – Technikfan
Optimist – Visionär – mit Herzblut aktiv



In diesem Jahr werde ich den Staffelstab an die nächste Generation weitergeben. Jetzt ist die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und zu zeigen, dass Politik messbar ist. Es war mir immer wichtig, für gute Dinge Mehrheiten zu gewinnen, die Menschen für anstehende Projekte zu begeistern und dabei die richtigen Partner an einen Tisch zu bringen. Denn gemeinsam können wir neue Ideen wachsen lassen und Verbesserungen umsetzen.

In diesem Heft haben meine Mitarbeiterinnen meine Herzensprojekte zusammengestellt, in die ich meine Kraft gesteckt habe. Sie zeigen: es ist viel Positives passiert in den letzten 20 Jahren in Stadt und Landkreis Rosenheim. Begleiten Sie uns auf eine Rückschau auf einige besondere Projekte.

Mit herzlichen Grüßen



« PERSÖNLICHES »

20 Jahre als Landtagsabgeordneter.
Seite 6



« KULTUR »

Unser kulturelles Erbe stiftet Identität.
Seite 30



WIRTSCHAFT »

Am besten ist es für alle, wenn es rund läuft.
Seite 12



TOURISMUS »

Der Fremdenverkehr ist ein starker Wirtschaftsfaktor.
Seite 38



« MOBILITÄT »

Infrastruktur stellt die Weichen für die Zukunft.
Seite 46



« SOZIALES & GESUNDHEIT »

Soziale Projekte sind Herzensangelegenheiten.
Seite 20



« BILDUNG »

Bildungspolitik von heute ist die Wirtschaftspolitik von morgen.
Seite 26



« WEGBEGLEITER »

Nah an den Menschen.
Seite 54

20 JAHRE LANDTAGSABGEORDNETER

2003, 2008, 2013 und 2018 wurde Klaus Stöttner als Vertreter des Stimmkreises Rosenheim-Ost für die CSU in den Landtag gewählt. Klaus Stöttners erklärtes Ziel war es, die Region voranzubringen und den Bürgerinnen und Bürgern im Stimmkreis zu dienen. Die Wahlkampfplakate im Vergleich über zwei Jahrzehnte zeigen: Die Persönlichkeit reift, der Antrieb etwas zu bewegen ist gleich groß geblieben.

Hier geht's zum energie-geladenen Video zum Wahlkampf 2013. Gemeinsam mit Landtagskollege Otto Lederer ist Klaus Stöttner im Cabrio unterwegs: „Auf was o'kimmt – Sommer in Bayern“



2003



2008



2013



2018

” Für mich sind Tradition und Fortschritt eng miteinander verbunden. Wer seine Wurzeln kennt, kann den Weg in die Zukunft gehen. Damit Rosenheim und seine Region stark bleibt, ist für mich ein guter Kontakt zwischen Stadt und Land notwendig.

Klaus Stöttner,
im Wahlkampf-Flyer 2003

20 JAHRE LANDTAGSABGEORDNETER

ZEHN FRAGEN AN ...

Klaus Stöttner,
CSU-Nachwuchspolitiker im Landtag



Der 43-Jährige gehört einer von Ministerpräsident Edmund Stoiber heftig umworbenen Gruppe an: den jungen CSU-lern. Der Versicherungskaufmann aus dem oberbayerischen Prutting gehört dem Landtag seit 2003 an und kümmert sich schwerpunktmäßig um Wirtschaftspolitik.

- 1 Welche kleinen Dinge des Alltags können Sie glücklich machen?
Wenn meine zwei Jungs mit einem kleinen Frühstück an unser Bett kommen und wir anschließend eine Küssenschlacht machen.
- 2 Wie motivieren Sie sich, wenn mal alles schief läuft?
Ich rufe meine Frau Sabine an und spreche mir meine Sorgen von der Seele.
- 3 Welche menschliche Eigenschaft fordert Ihnen am meisten Respekt ab?
Respekt, Zurückhaltung, Bescheidenheit und Pünktlichkeit.
- 4 Gibt es für Sie noch einen großen unerfüllten Lebenswunsch? Welchen?
Einmal Senner auf einer Alm zu sein.
- 5 Wie entspannen Sie sich nach einem langen Arbeitstag?
Nach einem stressigen Tag schaue ich zu meinen schlafenden Jungs ins Kinderzimmer und weiß, um was es im Leben wirklich geht.
- 6 Ihre Lieblingslektüre?
Am Wochenende in Ruhe bei einer Tasse Kaffee *Die Zeit* lesen.
- 7 Welchen Luxus gönnen Sie sich hin und wieder?
Die Kinder zur Oma bringen und mit meiner Frau in ein schönes Konzert gehen.
- 8 Wie stellen Sie sich einen perfekten Urlaub vor?
Ohne Handy, Laptop und Internet. Mit meinem Käfer-Cabrio und Miniwohnanhänger durch die Lande ziehen.
- 9 Was würden Sie einem jungen Menschen gern mit auf den Weg geben?
Gib Vorleistungen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Mit Aufrichtigkeit und Selbstbewusstsein kommt man im Leben am besten ans Ziel.
- 10 Welche Persönlichkeit aus Ihrem Umfeld hat Sie am meisten beeindruckt?
Meine Mutter. Mit ihrer Zurückhaltung und Bescheidenheit.



Wahlkampf mit Familie 2003.

Rechts im Bild der Vater Hans Stöttner.

Dessen unermüdlicher und lebenslanger Einsatz im Ehrenamt für seine Gemeinde, die Landwirte, den Maschinenring, den Kindergarten, Theater, Musik, viele Vereine und Verbände – das war prägend für Klaus Stöttner.

Hier geht's zum Portrait in der Bayerischen Staatszeitung vom 09.12.2022.



Letzte Landtagsrede am 14.06.2023

20 Jahre Landtagsabgeordneter.

IMMER WIEDER WAHLKAMPF

Um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu bekommen, muss jeder Landtagsabgeordnete sich alle 5 Jahre zur Wahl stellen. Das ist eine intensive Zeit. Im CSU Wahlkampf-Mobil geht es von Ort zu Ort und von Termin zu Termin. Immer im

Austausch mit den Bürgerinnen und Bürger. Das geht nur mit viel Organisation und einem hervorragenden Team im Hintergrund!



Mobil im Wahlkampf: Die CSU-Ente 2008.



Schulter an Schulter vor dem Wahlmobil: Daniel Artmann und Klaus Stöttner mit Mitstreitern 2018.



In Gespräch mit den zukünftigen Wählern in der Fußgängerzone 2013.



Alles gepackt für den Wahlkampf 2013.



BILANZ VON 20 JAHREN POLITISCHER ARBEIT



Rescue of the **HISTORICAL
PLENARY HALL**
of the Bavarian
Landtag



Proposal for
Nomination
of the König-
Ludwig-Schlösser
as **UNESCO
WORLD CULTURE HERITAGE**



Renovation of the **INSELDOM
HERRENCHIEMSEE**
into a museum



Promotion
**HOCHWASSER-
SCHUTZMASSNAHMEN**
at Inn and der Mangfall



Fachhochschule
Rosenheim to
**TECHNICAL
UNIVERSITY**
renamed, new
degree program
Architecture



Founding of the
KURATORIUMS
for the
Bavarian
Tourism

2003

Initiative for
MWST.-REDUCTION
for the cable cars



2008

Establishment of a
**RAILWAY-
SUPPORT PROGRAM**
for the Bavarian
Cable Cars



**INFRASTRUCTURE-
PROGRAMS**
like Kraglener
Spange on the
way brought



2013

Initiative for digital
founder center
„STELLWERK 18“

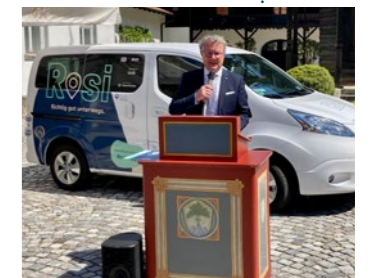


2018

Promotion of the
**ALPINE
MUSEUMS**
of the DAVs



Start of
On-Demand-
Transport
**ROSI-MOBIL
AM CHIEMSEE**



2023



**„ZUKUNFT BRAUCHT
HERKUNFT.“**
Klaus Stöttner

Infrastruktur und Wirtschaft.

ERFOLG WIRTSCHAFTSREGION ROSENHEIM

Lebens- und lebenswerte Stadt am Fluss.

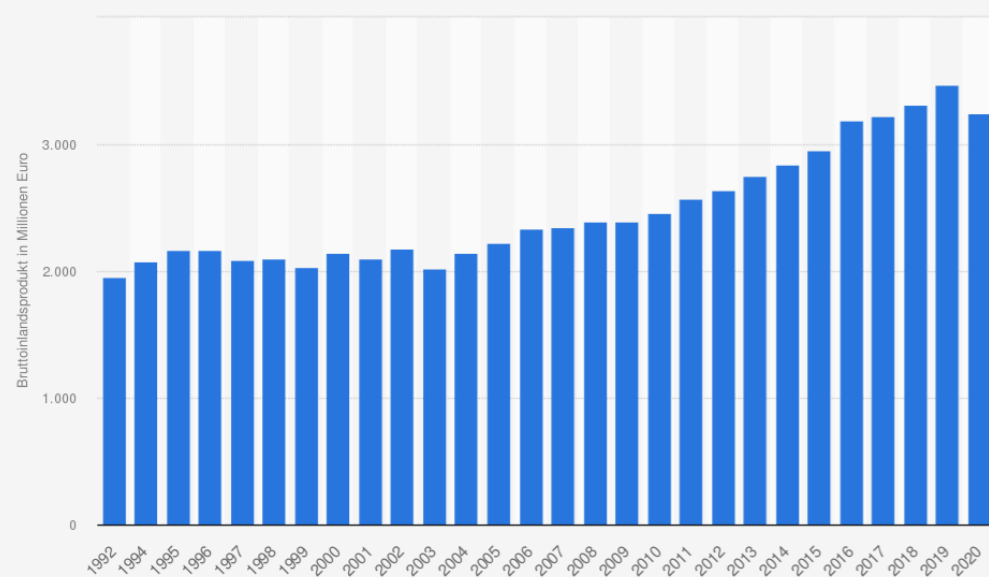
In den letzten 20 Jahren hat sich die Stadt Rosenheim hervorragend entwickelt. Die Wirtschaftsregion Rosenheim zeichnet sich heute durch einen attraktiven Branchenmix und eine hohe Zahl an kleinen und mittelständischen Unternehmen mit teils hochqualifizierten Arbeitsplätzen aus.



2016 mit Oberbürgermeisterin Gabi Bauer, Bundestagsabgeordneter Daniela Ludwig und Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt



Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Stadt Rosenheim von 1992 bis 2020 (in Millionen Euro)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder
© Statista 2023

Weitere Informationen:
Deutschland (Bayern); in jeweiligen Preisen



”

Lieber Klaus, der Wirtschaftsstandort Rosenheim profitierte von Deinen Ideen zur Weiterentwicklung der Hochschule. Besonders möchte ich an die Landesgartenschau 2010 erinnern: Dein Einsatz für eine großzügige staatliche Förderung hat einen Quantensprung der Stadtentwicklung ausgelöst. Die Landesgartenschau hat Rosenheim zur Stadt am Fluss gemacht, mit neuen durchgehenden Grünzonen an Inn- und Mangfall als hochwassersicheres Freizeitareal.

Gabriele Bauer, Oberbürgermeisterin von Rosenheim 2002 – 2020

Digitales Gründerzentrum in Rosenheim

ERFOLGSPROJEKT STELLWERK 18

Jeder Innovationsvorsprung sichert unseren Wohlstand. Es lohnt sich, hier aktiv zu unterstützen. Damit junge Unternehmen ihre Geschäftsideen umsetzen können, brauchen sie Räume, um starten zu können. Noch besser wäre es, wenn sie dies nicht alleine tun, sondern sich austauschen können, dachte sich Klaus Stöttner und entwickelte daraus die Idee des digitalen Gründerzentrums.

Unter dem Namen „Stellwerk 18“ förderten die Stadt und der Landkreis Rosenheim sowie die Bayerischen Staatsregierung seit 2018 diese Initiative. Heute bieten das neugebaute Gründerzentrum in Rosenheim und die Zweigstelle Traunstein eine ideale Büro-Infrastruktur, um Start-ups die ersten Schritte in die Professionalität zu erleichtern.



Wirtschaftsstaatsministerin Ilse Aigner entschied 2018 den Zuschlag des digitalen Gründerzentrums für Rosenheim.



Klaus Stöttner kämpfte für das digitale Gründerzentrum für Rosenheim und war sogar Namensgeber des Stellwerk 18 und gilt daher als Vater des Gründerzentrums.



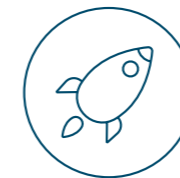
Das Gründerzentrum »Stellwerk 18« in Rosenheim bietet eine optimale technische Ausstattung und proaktive Förderung durch das Zentrumsmanagement, das Netzwerktreffen veranstaltet und Verbindungen herstellt zu Unternehmen, regionalen und überregionalen Partnern sowie Investoren in Südstoberbayern und im angrenzenden Tiroler Unterland: Das alles schafft ein ideales Umfeld für Wachstum und Etablierung der Gründungsunternehmen am Markt.

Aus der
Stadtinformationsbroschüre
Rosenheim



2

Standorte



31

Startups



69

Partner

”

Lieber Klaus, eine deiner herausragenden Leistungen ist die Initiative für das Stellwerk 18. Als eines der ersten Startups haben wir die Entwicklung dieses Digitalen Gründerzentrums hautnah miterlebt. Dank der erstklassigen technischen Ausstattung und der hervorragenden Bedingungen konnten wir wachsen und uns als angesehenes Softwareunternehmen etablieren. Heute sind wir stolz darauf, über 20 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz in der Region bieten zu können.

Tobias Jonas, Co Founder & CEO innFactory GmbH

Eröffnung der Außenstelle Regierung von Oberbayern

BEHÖRDENVERLAGERUNG NACH ROSENHEIM

2023 verlagerte die Regierung von Oberbayern rund hundert Arbeitsplätze in die neue Außenstelle nach Rosenheim. Durch den Teilumzug wird der Raum Rosenheim nachhaltig gestärkt. Diese Standortentscheidung ist ein entscheidender Impulsgeber für die Entwicklung der Stadt und des gesamten Umlands. Im nächsten Jahrzehnt werden weitere 400 Arbeitsplätze umziehen.



Eröffnung des neuen Dienstgebäudes am 23.05.2023 mit Oberbürgermeister Andreas März, Dr. Konrad Schober, Präsident der Regierung Oberbayern, Innenminister Joachim Herrmann und MdL Klaus Stöttner



Die Behördenverlagerung von Teilen der Regierung von Oberbayern nach Rosenheim, die Klaus Stöttner ganz entscheidend mit auf den Weg gebracht hat, ist eine große Chance für unsere Stadt!. Ich schätze Klaus Stöttner für seinen Ideenreichtum, seine Hartnäckigkeit und seine Verlässlichkeit.

Andreas März, Oberbürgermeister Rosenheim, im Oberbayerischen Volksblatt, 06.05.2022



Die Qualität stimmt in der heimischen Lebensmittelproduktion.

Das passt in der Schuhindustrie.

Ob Handwerk oder Industrie: Politik braucht den engen Kontakt zu den Unternehmen, um die Rahmenbedingungen für ein gesundes Wirtschaftswachstum in der Region zu schaffen.

Moderne Abfällanlagen für die ganze Welt.

In der Akademie junger Gastronomen werden Fässer gestemmt.

30

Wirtschaft in der Region

SEONER KREIS: MINISTERPRÄSIDENT DR. MARKUS SÖDER SPRICHT BEIM WIRTSCHAFTSFORUM

Der Besuch des „Machers“

Ein hochkarätiger Wirtschaftsverbund lädt ein, ein international-bayerisches Unternehmen ist der Gastgeber, die Hochschule Rosenheim ein zentrales Thema: Es gibt sicherlich unangenehmere Termine am Montagmorgen für einen Ministerpräsidenten, Dr. Markus Söder, machte bei Schattdecor in Thansau trotzdem um kritische Themen keinen Bogen.

VON ELISABETH SENNHEIM

Rohrdorf/Thansau – „Unkompliziert“ war ein Wort, das im Vorfeld von Söders Erscheinen unter den Organisations des Wirtschaftsförums öfter fiel: Man habe den Ministerpräsidenten gefragt, ob er kommen wolle, er habe sofort zugewagt und als Gastgeber habe man diesen Besuch ganz entspannt abwarten können, wie Schattdecor-Vorstandschef Roland Auer durchblicken ließ. Nicht er, sondern Firmen-Gründer Walter Schatt übernahm die Begrüßung des Landesministers – ist Schatts Name doch eng mit dem Seoner Kreis verbunden, dem er einst half, sein Profil zu schärfen. Unterstützen Sie die Möglichmacher und bremsen Sie die Verhinderer“, gab Schatt dem Politiker mit auf den Weg, nachdem er von Vereinen, Firmen und Betrieben aus der Region berichtet hatte, die unter der Last der Bürokratie und Vorschriften litten. Für Söder war das ein gutes Stichwort: Er präsentiert sich als „Macher“, der sich von den kleinteiligen Diskussionen in Sachen Asylpolitik, Steuern („Ich bin für eine



Zu Gast bei Schattdecor in Thansau: Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit MdL Klaus Stöttner und Bettina Oestreich, Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbands Seoner Kreis (beide links) und Seoner Kreis-Vorstandsvorsitzender Franz Winterer sowie Walter Schatt, Gründer der Schattdecor AG (rechts). In der Hand hält Söder ein weißes Stofftäschchen – darin befindet sich eine kleine, aus China stammende Tonfigur, die ihm Walter Schatt als Symbol für Standhaftigkeit und Stärke überreichte.

Bayerischer Weg als Antwort auf „Berliner Verhältnisse“

Seiner Meinung nach sei die weitverbreitete Zögerlichkeit und Unsicherheitskultur in der Bundespolitik heute eine ernsthaft Gefahr für die Demokratie. „Wir machen die Dinge keine Sorgen, die wir selbst kontrollieren und regeln können“, rief Söder in Anspielung auf die „Berliner Verhältnisse“ nach und betonte den „bayerischen Weg“ in Sachen Asylpolitik, Steuern („Ich bin für eine

entscheide geme und lasse meinen Entscheidungen Taten folgen, auch wenn das bei Manchen für Verunsicherung sorgt.“

Halbierung der Erbschaftsteuer bei Unternehmen“, Digitalisierung, Förderung des Wohneigentums und Strategien gegen den Fachkräftemangel. Eine solche Strategie ist die Stärkung der Position der Rosenheimer Hochschule. Dafür, erinnerte der Moderator des Wirtschaftsforums, der Landtagsabgeordnete Klaus Stöttner, habe sich Söder bereits als Bayerns Finanzminister eingestakt. Auch dafür, aus ihr eine TU zu machen. Franz Winterer, Vorstandschef des Seoner Kreises, warb vor Söder und den Wirtschaftsbakturen im Publikum für eine Neuausrichtung der Dualen Studiengänge an der Hochschule in Rosenheim gerade beim Thema Künstliche Intelligenz und Digitalisierung eine

zitierte seine Vision von der „Dualen Hochschule Bayern“, mit einem Promotionsrecht so Winterer hätten die Absolventen der TU Rosenheim noch bessere Aussichten. „Lösungen für die komplexen Probleme der regionalen Wirtschaft zu finden“. Außerdem würde dadurch die Forschung vor Ort gefördert und gestärkt. Söder dürfte das recht sein: Er gab zu erkennen, dass es nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern auch aus strategischer Sicht wichtig sei, den Hochschulstandort Rosenheim noch attraktiver zu machen. „Es kann sich nicht alles auf München konzentrieren.“

„Es geht es nach dem CSU-Politiker, spielt die künftige Aufgabe meines Lebens.“ Auch eine Stärkung des bayerischen Bankensektors vor-

Geldhäuser sollten in der Lage sein, strategische Wirtschaftspolitik zu betreiben und nationale wie internationale Investitionen zu begleiten.

Auch soll die Wohnungswirtschaft weiter stark bleiben durch steuerliche Anreize für Bauunternehmer, die sich dem sozialen Wohnungsbau verschreiben. Insgesamt solle Bauen „schmecker, effektiver und kostengünstiger“ sein durch verstärkte Vorschriften. In diesem Zusammenhang erwähnte Söder das beschlossene Baukindergeld für Familien. Im übertragenen Sinne sieht er darin ein Signal für Fachkräfte: „Wer ein Eigentum erwirbt, der hat vor zu ziehen und hier zu arbeiten.“

Bahntrasse durchs Intalngalgen ober auf der Agenda

Wer in der Region lebt und mit seinem Geld zur Wertschöpfung beiträgt, will auch wissen, welche großen, öffentlichen Bauvorhaben sich vor seiner Haustüre abspielen. Die zwei Protest-Banner der Rohrdorfer und Intalnger Anti-Bahntrassen-Bewegung an der Schattdecor-Kulturnacht (Walter Schatt: „Rohrdorfer Bürgermeister Christian Praxl hat mich darum gebeten“) waren auch dem Ministerpräsidenten aufgefallen. „Die Bahn ist ein schwieriger Gesprächspartner“, gab er zu. Selten aber würden Trassen am Ende so gebaut, wie sie ursprünglich in der Planung vorgestellt worden seien, so Söder vieldeutig. Die bestmögliche Lösung für eine Verkehrsbelastung und die Trassenlänge „stünden bei Bund und Ländern jedoch ganz oben auf der Tagesordnung, versicherte er.

Der Seoner Kreis ist ein Zusammenschluss von Unternehmen aus der südostbayerischen Wirtschaft. Mit vielfältiger Erfahrung und fachlichem Know-how bringt er wichtige Themen der Wirtschaft, Gesellschaft und in der Politik in der Region voran. Die jährlich stattfindenden „Seoner Gespräche“ stärken den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.



Nicht alle Menschen können ein sorgenfreies Leben führen. Krankheiten oder soziale Not können jeden treffen. Es freut mich, wenn ich durch gezielte Förderung ehrenwerte Initiativen unterstützen konnte.

”

Klaus Stöttner

Neue Arbeitsstätte für Menschen mit Behinderung

CARITAS-WENDELSTEIN-WERKSTÄTTEN

Menschen, die es nicht so leicht haben im Leben, sollten wir nach Kräften unterstützen, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Ein herausragendes Beispiel:

die Caritas-Wendelstein-Werkstätten in Rosenheim. 2021 erfolgte der Spatenstich für eine neue Betriebsstätte. Dort entstanden 120 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung sowie eine Förderstätte für 24 Menschen mit schwersten Behinderungen in Rosenheim. Der Bezirk Oberbayern förderte den Neubau wegen der guten Rahmenbedingungen für Teilhabe und Inklusion. 2023 erhielten die Caritas-Wendelstein Werkstätten einen Förderbescheid von 6,4 Mio. Euro für ein weiteres Werk.

”

Dem Einsatz von Klaus Stöttner ist es zu verdanken, dass auch in der Zukunft Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in der Region Rosenheim zur Verfügung stehen.

Martin Zoßeder,
Einrichtungsleitung Wendelstein
Werkstätten Caritasverband München
und Freising e.V



Schutzraum für traumatisierte Kinder

MATTISBURG, GSTADT AM CHIEMSEE

Unterstützung und Projektpate Klaus Stöttner

Mattisburgen sind Orte, an denen traumatisierte Kinder Ruhe, Zuwendung und Verständnis erhalten. Seit 2023 gehört der ehemalige Benediktushof im Gstadter Weiler Mitterndorf dazu. Auf 3.000 m² finden hier 22 Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren Platz. Sie können spielen, lernen und sich erholen. Klaus Stöttner unterstützte das Projekt als Pate der ersten Stunde nach Kräften.

Halbzeitfest des Umbaus im Oktober 2022:
Gstadts Bürgermeister Bernhard Hainz, Landrat Otto Lederer, Äbtissin Schwester Johanna vom Kloster Frauenwörth, Stiftungsrührerin Johanna Ruoff, Marianne Lüddeckens von BR-Sternstunden, Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner und OVB-Redaktionsleiterin Carmen Krippel (von links).



Inklusives Wohnen für Studenten und Menschen mit Beeinträchtigung

WOHNGEMEINSCHAFT WINKL, ROSENHEIM



Das Besondere an dieser Wohngemeinschaft: Hier leben Studenten und junge Menschen mit Beeinträchtigung unter einem Dach, kochen zusammen oder verbringen gemeinsam Freizeit.

Gebaut wurde die inklusive Wohngemeinschaft durch die Paula Schamberger Stiftung Samerberg, das Katholische Jugendsozialwerk München e.V. übernahm die Leitung des laufenden Betriebs.

« Integratives Wohnprojekt
Winkl 2023

Inklusiver Sport für alle

KLETTERHALLE „BASISLAGER“, BAD AIBLING

Diese besondere Kletterhalle bringt neben sportlicher Aktivität Inklusion und Barrierefreiheit in den Bergsport. Die Vision zur inklusiven Kletterhalle hatten drei Gründer aus der DAV Sektion Stützpunkt Inntal. Sie konnten auch Klaus Stöttner überzeugen, sich für die Idee einzusetzen. Seit Ende 2022 ist es soweit: im Basislager in Bad Aibling dürfen alle klettern, egal, ob Kletterneuling, Genussskletterer, ambitionierter

Leistungssportler, mit oder ohne Behinderung, sportlich oder unsportlich. Die modellhafte Bedeutung des Konzepts als bundesweit erste Inklusionskletterhalle überzeugte den Freistaat Bayern, der das Projekt mit ca. 300.000 Euro fördert. Das Projekt erhielt außerdem den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt.



Mit so wenig Hilfe wie nötig zu so viel Eigenständigkeit wie möglich!

LEBEN MIT HANDICAP E.V., PRIEN

Der Verein Leben mit Handicap e.V. und betroffene Eltern bauten und betreiben die Wohnanlage Prien für Menschen mit Behinderung.

Im Haus sind 30 Apartments in drei Wohngemeinschaften verfügbar. Das Haus ist durchgängig für Rollifahrer geeignet. Drei große und zwei kleine Wohnküchen fördern das Zusammenleben. Im großen Gemeinschaftsraum haben alle Bewohner Platz zum Feiern oder Fernsehen.



VIELE SOZIALE PROJEKTE IN DER REGION ERHIELTEN IN DEN LETZTEN 20 JAHREN EINE FÖRDERUNG DURCH DEN FREISTAAT BAYERN

Lieber Herr Stöttner, Sie haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass es die Wohnanlage Prien für Menschen mit Behinderung gibt. Egal ob Landrat, Regierung von Oberbayern, oder Bezirk Oberbayern – Sie waren immer zur Stelle, wenn wir Ihren Rat oder Ihre Tat brauchten.

Günther Bauer, Vorstand Leben mit Handicap e.V., Prien

”



AWO Rosenheim



Kinderschutzbund Rosenheim, 2018



RoMed-Klinikum Rosenheim, 2022



Ronald McDonald Haus Vogtareuth, 2023

BEISPIEL ROMED-KLINIK

Auf Vermittlung von Klaus Stöttner fördert der Freistaat den Neubau des Funktionstrakts der RoMed-Klinik in Prien mit rund 32 Millionen Euro.

Der Beschluss des Bayerischen Kabinetts, 31,7 Millionen Euro für den Ersatzneubau des Funktionstrakts der RoMed-Klinik in Prien bereitzustellen, ist eine gute Nachricht für den Medizinstandort Rosenheim“, sagte der CSU-Landtags-

abgeordnete Klaus Stöttner: „Damit wird ein klares Zeichen gesetzt, dass die exzellente medizinische und klinische Versorgung im Landkreis Rosenheim auch in Zukunft erhalten und ausgebaut werden soll. Das freut mich insbesondere deshalb, weil moderne Krankenhausbauten eine entscheidende Voraussetzung dafür sind, dass die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre für uns alle so wichtigen Aufgaben bestmöglich erfüllen können.“

Die Bildungspolitik von heute ist die Wirtschaftspolitik von morgen

ERFOLGSPROJEKT TECHNISCHE HOCHSCHULE ROSENHEIM

Die Technische Hochschule Rosenheim hat sich in den letzten 20 Jahren hervorragend entwickelt und bietet heute ein breites Studienangebot von über 40 praxisnahen Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Architektur, Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales. Über 6.400 junge Menschen studieren in Rosenheim und an den drei weiteren Standorten in Burghausen, Mühldorf am Inn und Traunstein.

Bis 2024 wird der Campus weiter ausgebaut werden. Damit gewinnt der Bildungsstandort Rosenheim weiter an Bedeutung.

Die Entwicklung der Hochschule wird durch ein Kuratorium begleitet und gefördert. Klaus Stöttner ist seit 2012 Vorsitzender des TH-Kuratoriums.

”

Als Vorsitzender des TH-Kuratoriums und als Abgeordneter leistet Klaus Stöttner Herausragendes für unsere Hochschule. Die Aufwertung zur Technischen Hochschule, die Unterstützung für die dringend benötigte Erweiterung, die neuen Studiengänge, wie Architektur sowie die Professuren für Künstliche Intelligenz (2020) und Medizintechnik (2021) sind nur wenige Beispiele für das erfolgreiche Wirken von Klaus Stöttner. Besonders wichtig war auch sein Bestreben, dass wir in die High-Tech-Offensive des Freistaats aufgenommen wurden.

*Prof. Heinrich Köster, Präsident
der Technischen Hochschule, im OVB,
06.05.2022*



”
Meine Vision für die Hochschule war die Schwerpunktsetzung auf zukunftsgerichtete Fächer, wie Architektur, Medizintechnik oder Künstliche Intelligenz. Damit ist ein Grundstein geschaffen, um Fachkräfte für innovative Technologien direkt in der Region Rosenheim auszubilden.

Klaus Stöttner

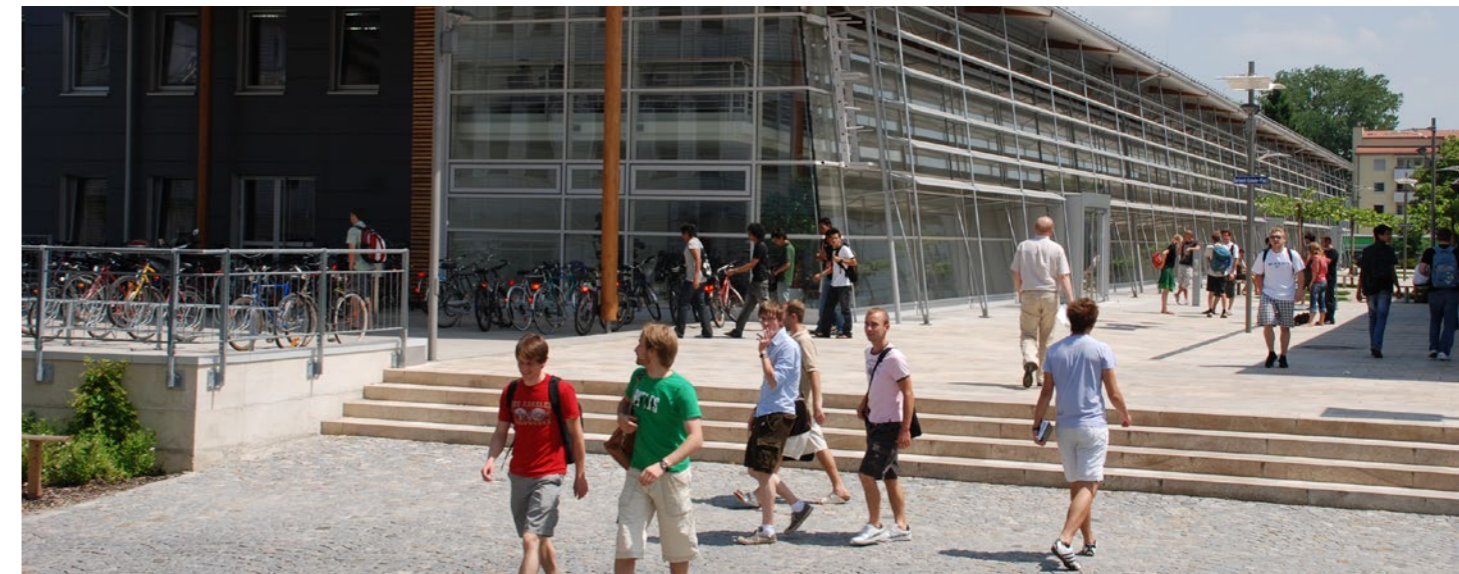
»
In Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Hochschule gibt es zukünftig einen „Klaus-Stöttner-Saal“ auf dem Campus Rosenheim, Im Bild: Prof. Köster, Klaus Stöttner und Studenten bei der Übergabe des Namensschildes im September 2023.



NEU EINGEFÜHRTE STUDIENGÄNGE AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ROSENHEIM SEIT 2003 (AUSWAHL)



- 2003 Wirtschaftsingenieurwesen
- 2004 Innenausbau, Informatik Master
- 2008 Mechatronik, Wirtschaftsinformatik
- 2009 Wirtschaftsingenieurwesen Master
- 2010 Energie- und Gebäudetechnologie
- 2012 Physiotherapie, Elektro- und Informationstechnik
- 2013 Angewandte Forschung und Entwicklung Master
- 2014 Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)
- 2015 Pflegewissenschaft (Dual) (ehem. Pflege)
- 2016 Chemieingenieurwesen
- 2017 Soziale Arbeit
- 2018 Gebäudephysik Master, Architektur
- 2019 Prozessautomatisierungstechnik Bauingenieurwesen
- 2020 Umwelttechnologie, Ingenieurpädagogik
- 2021 Applied Artificial Intelligence, Circular Economy
- 2022 Hydrogentechnologie, Nachhaltige Polymertechnik
- 2023 International Bachelor of Engineering



Klaus Stöttner ist Ehrensensator der Hochschule Rosenheim

2018 verlieh Präsidenten Prof. Heinrich Köster dem langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden Klaus Stöttner für seine Verdienste die Würde des Ehrensensors. Prof. Köster würdigte damit sein Engagement für die Entwicklung der Hochschule in den letzten 15 Jahren.

„Klaus Stöttner ist nicht bloß Freund und engagierter Vorantreiber, sondern auch ständiges Mitglied und Ehrensensator

der Technischen Hochschule Rosenheim. Die Ausgestaltung der Hochschule zu einer Technischen Hochschule für die Region, die Einführung neuer Studiengänge und diverse bauliche Erweiterungen, Planungen und Neuausrichtungen sowie die Initiative Semesterticket wären ohne das Wirken Klaus Stöttners nie Wirklichkeit geworden.“

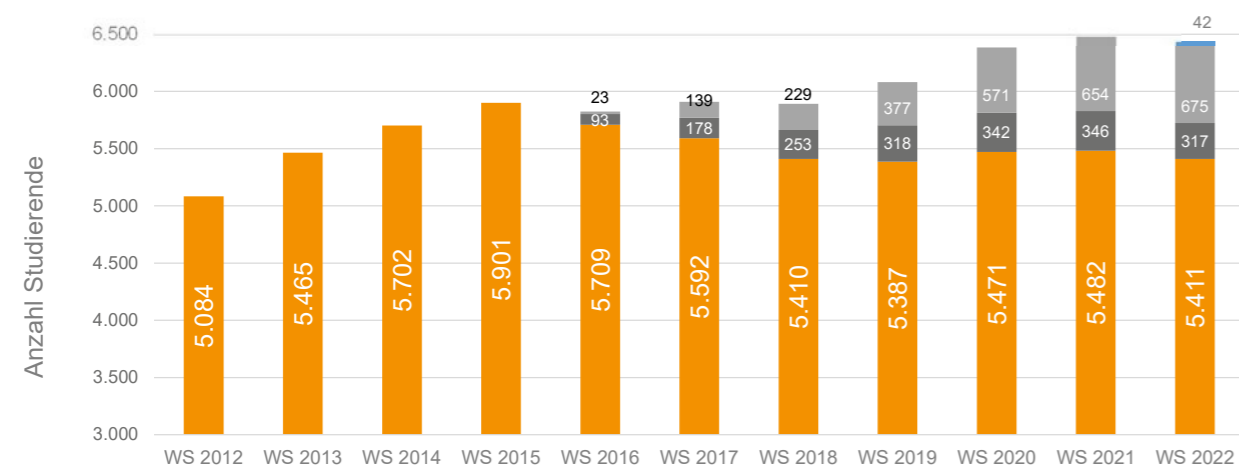
Klaus Stöttner bedankte sich für diese Ehre: „Ich bin sehr, sehr stolz diesen Titel tragen zu dürfen und freue mich darauf, weiterhin zusammen mit meinen Freunden hier an der Hochschule die Zukunft der Region zu gestalten.“

Berichte aus der Hochschule Aktuelles | Studierendenentwicklung

TH Rosenheim | Campusübersicht, Stand WS 22/23*

- – Studierende Campus Rosenheim
- – Studierende Campus Burghausen
- – Studierende Campus Mühldorf
- – Studierende Campus Traunstein

Offizielle **Absolventenzahl** (Quelle CEUS) für das **Prüfungsjahr 2021** (WS 20/21+ SoSe 21): **1.130**



* Quelle WS 2022: HisInOne, Stand: 27.10.2022



Zeitungsartikel zur Verleihung der Ehrensensator-Würde an Klaus Stöttner 2018

„UNSER KULTURELLES ERBE GIBT UNS
WURZELN UND MACHT UNS
UND UNSERE REGION EINZIGARTIG.“

Klaus Stöttner



Rettung historisch bedeutsamer Objekte

GESCHICHTE DES ALTEN PLENARSAALS

2003 wurde der Bayerische Landtag komplett restauriert. Die Möblierung des Plenarsaals war in die Jahre gekommen und wurde ausgetauscht. Klaus Stöttner war zwar erst ein paar Monate im Landtag, aber als er hörte, dass das historische Mobiliar weggeworfen werden sollte, wollte er das unbedingt verhindern. Die Plenarsaal-Möbel hatten schließlich politische Geschichte erlebt und Persönlichkeiten wie den legendären Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß.

Gegen eine Spende durfte der junge Abgeordnete Klaus Stöttner die Plenarsaal-Möbel abbauen und mitnehmen. Einige Jahre fanden sie Unterschlupf in einem Stallgebäude in Klaus Stöttners Heimatort Prutting. Bis es auf einmal hieß: Wo ist denn der alte Plenarsaal hingekommen? Der passt doch wunderbar in unser neues Museum Haus der Bayerischen Geschichte!



Franz Josef Strauß bei der Regierungserklärung 1987.
Bildquelle: Bayerischer Landtag



Bericht aus der Süddeutschen Zeitung, 02.03.2017



Heute ist ein Teil der Möbel des alten Plenarsaals in der Dauerausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg zu besichtigen. *Schülerinnen und Schüler dürfen sich als Nachwuchspolitiker ausprobieren!*

Das vollständige Portrait
„Der Plenarsaal-Retter“ lesen Sie hier:



”

Im Landtag wird Stöttner aber, wenn er nächstes Jahr am Ende der Legislaturperiode als 60-Jähriger freiwillig aus dem Maximilianeum ausscheidet, für immer als „Retter des alten Plenarsaals“ in Erinnerung bleiben. Denn ohne ihn wäre das 2004 ausgebaute historische Mobiliar längst als Restmüll verbrannt und verloren.

Aus der Bayerischen Staatszeitung,
09.12.2022

Der Saal mit seinen knarrenden Dielen hat bedeutende Personen getragen, am Rednerpult und auf den Bänken hat man den Schweiß ganzer Parlamentariergenerationen – für mich steht der Plenarsaal für die Geschichte unserer Bayerischen Demokratie.

Klaus Stöttner

”



Renovierung als zeitgeschichtliches Museum

INSELDOM, HERRENCHIEMSEE

Die historischen Gebäude sind für Landmarken unserer Heimat. Auf der Insel Herrenchiemsee wurde im Jahr 625 das älteste bayerische Kloster gegründet. Im 17. Jahrhundert wurde die Kirche reich mit Stuck verziert und das Kirchen-Deckengewölbe mit aufwändigen Fresken ausgemalt. Trotz dieser qualitätvollen Ausstattung wurde die Kirche nach der Säkularisation zweckentfremdet und um 1818 zu einer Brauerei umgebaut. Die hohen Räume waren ideal für das

Sudhaus. 1917 wurde die Brauerei aufgegeben, das Gebäude verfiel. Der sogenannte „Inseldom“ war für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Dies sollte sich ändern! Ein Freundeskreis fand sich, der für die Renovierung Geld sammelte. 2021 konnte der Inseldom nach zweijährigen Renovierungs- und Erschließungsmaßnahmen wieder eröffnet werden. Als zeitgeschichtliches Museum steht es jetzt der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung.

Von 2016 bis 2021 kämpfte Klaus Stöttner für die Renovierung und Wiedereröffnung des Inseldoms als zeitgeschichtliches Museum. Ohne ihn hätten wir als Vereinigung der Freunde von Herrenchiemsee unser langgestecktes Ziel nicht erreicht.

”

*Dr. Friedrich von Daumiller,
Vereinigung der Freunde von
Herrenchiemsee e.V.*



Mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Inseldoms 2016.

Schnelle Internetverbindung für die Insel

GLASFASERVERKABELUNG ABTEI FRAUENWÖRTH

Die Benediktinerinnen-Abtei auf der Fraueninsel im Chiemsee ist ein kulturelles Kleinod mit über tausendjähriger Tradition. Sie wurde der Überlieferung nach um das Jahr 772 von Bayernherzog Tassilo III. gegründet. Bis 1995 gab es dort eine Schule und ein Internat. Heute hat sich das Kloster ganz

in den Dienst der Erwachsenenbildung gestellt. Durch Fürsprache von Klaus Stöttner erhielt die Abtei eine schnelle Internetverbindung, eine notwendige technische Anbindung für einen modernen Seminarbetrieb.



”

Klaus Stöttners Initiative und Tatkraft ist es zu verdanken, dass die Gemeinde Chiemsee die Fördermittel für die Verlegung eines Glasfaserkabels erhalten hat. Herr Stöttner besitzt eine große Fähigkeit, Verbindungen zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen. So ist es ihm gelungen, für die Sanierung unseres Gästehauses Spender zu gewinnen.

Äbtissin Johanna, Abtei Frauenwörth

Auf dem Weg zur weltweiten Anerkennung

WELTKULTURERBEANTRAG KÖNIGSSCHLÖSSER LUDWIG II.

Die Schlösser Herrenchiemsee, Linderhof oder Neuschwanstein sind magische Orte, die uns faszinieren. Seit dem Tod von König Ludwig II. besuchten mehr als 130 Millionen Menschen die Schlösser. Klaus Stöttner liegt es sehr am Herzen, dieses herausragende kulturelle Erbe noch besser zu schützen und zu erhalten. Gemeinsam mit weiteren Abgeordneten startete er bereits 2007 die Initiative, um die

Königsschlösser in die UNESCO-Weltkulturerbe-Liste aufnehmen zu lassen.

Bis heute ein laufender Prozess: Nach einigen Anläufen bahnt sich jetzt eine Entscheidung an. 2024 wird Deutschland die Nominierung der Königsschlösser bei der UNESCO vorlegen und hoffentlich kann sich Klaus Stöttner 2025 über einen positiven Entscheid freuen!

Jedes Jahr darf Deutschland nur 1 Objekt melden – Warteliste bis 2015 geschlossen – Das ficht Stöttner nicht an: Er hat für seinen Antrag Unterstützer wie Landtagspräsident Alois Glück und Fraktionschef Joachim Herrmann gewonnen. Sie fordern die CSU-Staatsregierung unverdrossen auf, die Aufnahme der Königsschlösser als UNESCO-Erbe zu beantragen. „Es handele sich um einen wichtigen Grundsatzantrag“, erläutert der eifrige Abgeordnete unserer Zeitung, und um „ein dringliches Anliegen.“ Trotz aller Widrigkeiten werde er ernsthaft für den Antrag kämpfen und sei dabei guter Hoffnung.

”

OVB Heimatzeitung,
vom 16.03.2007



Umbau und Modernisierung für mehr Sichtbarkeit

ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

Das Alpine Museum des Deutschen Alpenvereins liegt idyllisch auf der Praterinsel der Isar in München. Seit über 100 Jahren verdeutlicht das Haus die Bedeutung der Berge und ist ein zentraler Anlaufort für die bayerischen DAV-Sektionen mit ihren 700.000 Mitgliedern. Für den

Umbau und eine Modernisierung des Alpinen Museums gab der Bayerische Freistaat im Jahr 2020 eine Summe von 800.000 Euro frei. Auch der Bund, die Stadt München sowie der Deutsche Alpenverein förderten das Projekt.

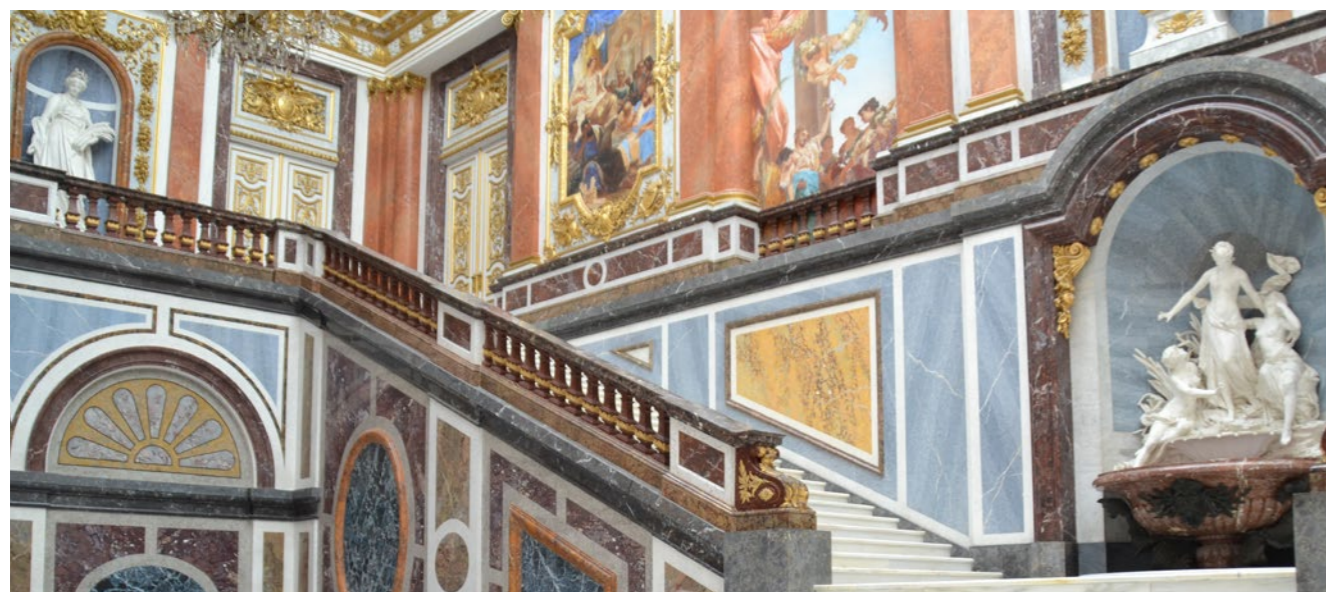


≡
Eine prominente Runde bayerischer Landespolitiker, darunter Klaus Stöttner, überbrachte dem Alpinen Museum einen symbolischen Scheck für den geplanten Umbau.

”

Das Alpine Museum bietet mit seinen vielfältigen Ausstellungen zahlreichen Interessengruppen Raum, die Bergwelt kennenzulernen. Diesem geschichtsträchtigen Haus kann nun durch den Umbau eine noch größere Sichtbarkeit verschafft werden.

Klaus Stöttner





„WIR WOLLEN UNSEREN GÄSTEN EIN RUNDUM GELUNGENES URLAUBS-ERLEBNIS BIETEN, DAMIT SIE SICH WIEDER FÜR BAYERN ENTSCHEIDEN. DESHALB IST MIR DIE FÖRDERUNG EINES MODERNEN UND INNOVATIVEN FREMDENVERKEHRS SO WICHTIG.“

Klaus Stöttner

Steuersenkung für Liftanlagen

ERFOLGSPROJEKT SEILBAHN-FÖRDERUNG

Die bayerischen Seilbahnen und Liftanlagen sind ein Aushängeschild für die Region. Damit sich die Liftbetriebe lohnen, machte sich Klaus Stöttner gerne zum Sprachrohr der Betreiber und kämpfte für Steuererleichterungen. Seit 2007 gilt für den Betrieb von Seilbahnen ein reduzierter Mehrwertsteuersatz von 7% statt 19%. Dies stützte die

Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Seilbahnen im Vergleich mit den europäischen Nachbarn.

Klaus Stöttner setzte sich außerdem immer wieder für die Bezuschussung einzelner Maßnahmen ein, zum Beispiel um die Modernisierung veralteter Liftanlagen voranzutreiben.

Modernisierung nach Förderung

BERGBAHNEN SUDELFELD

Das Sudelfeld ist Deutschlands größtes Skigebiet. 2015 wurde es umfassend modernisiert. Durch die Fürsprache des MdL Klaus Stöttner förderte die Bayerische Staatsregierung das Projekt in einer Höhe von 3,1 Millionen Euro. Heute transportiert die 6er-Sessel-Waldkopfbahn die Ski-

fahrer komfortabel und schnell ins Mittlere Sudelfeld und von dort geht es mit der supermodernen 8er-Sesselbahn Sudelfeldkopf zum Oberen Sudelfeld. Die Bergsportler freuen sich über die modernen Liftanlagen.



2015 übergaben Ilse Aigner und Klaus Stöttner einen Förderbescheid an die Bergbahnen Sudelfeld GmbH.

Abb. 6: Bedeutung der Förderung



Quelle: dwif 2022, Daten: Ergebnisse der Online-Befragung zur Evaluation der Seilbahnförderung Bayern, n = 23

Neue Grundversorgung für Almwirtschaft und Tourismus

INFRASTRUKTUR FÜR DIE ALMWIRTSCHAFT AUF DER KAMPENWAND

Für die 13 Berghütten und Almen auf der Kampenwand begann 2019 eine umfassende Erschließungsmaßnahme. Nach vielen Gesprächen mit Behörden, Wasserwirtschaftsamt und Gemeinde konnte die Versorgung mit Frischwasser,

Abwasser und Strom im alpinen Gelände realisiert werden. Die Kosten von 4 Millionen Euro wurden zu 75 Prozent vom Freistaat Bayern gefördert.



Der Fremdenverkehr ist ein starker Wirtschaftsfaktor in Oberbayern. Um den Umweltbelastungen Rechnung zu tragen, sind neue Ideen gefragt. Wie zum Beispiel in **Sachrang**: Die Gemeinde erklärte sich zum **Bergsteigerdorf** und trat der entsprechenden Initiative bei. Dahinter steckt

die Idee, den Tourismus naturnah und ressourcenschonend auszubauen, immer im Bewusstsein über den notwendigen Einklang zwischen Natur und Mensch. Dieses Engagement für diese nachhaltige Form des Tourismus förderte die Bayerische Staatsregierung gerne mit 30.000 Euro.

Es ist für die Tourismusgemeinden enorm wichtig, dass Umweltschutz und Infrastruktur in gutem Einklang vonstattengehen und eine nachhaltige Almwirtschaft mit einem modernen Tourismus in Oberbayern verbinden.



Klaus Stöttner

ENTWICKLUNGEN DER ANKÜNFTEN & ÜBERNACHTUNGEN IN BAYERN AUS DEM AUSLAND



Quelle: Bayr. Landesamt für Statistik

Nach dem Corona-Einbruch erholen sich die Gästezahlen in Bayern wieder.



Entlastung für die Tourismusbetriebe

ERFOLGSPROJEKT SENKUNG DER MEHRWERTSTEUER FÜR DIE HOTELBRANCHE

2009 war ein schwieriges Jahr für die Hotelbranche. Mehr finanzieller Spielraum, um notwendige Modernisierungen durchzusetzen, war das Gebot der Stunde. Hier arbeiteten Ministerpräsident Seehofer und MdL Klaus Stöttner, tourismuspolitischer Sprecher der CSU Landtagsfraktion, zusammen und setzten sich gemeinsam für die Senkung des Mehrwert-

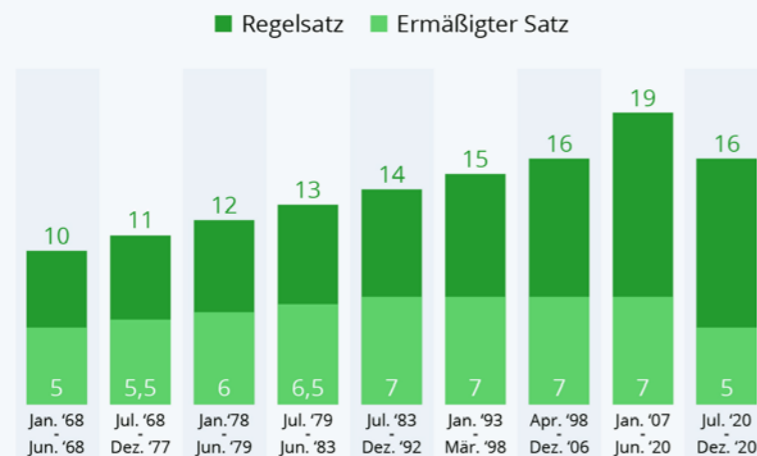
steuersatzes für die Hotelbranche ein. Diese Reduzierung von 19% auf 7% brachte den bayerischen Gastwirten eine deutliche Entlastung sowie einen größeren Spielraum, um die Renovierung ihrer Häuser voranzutreiben. Durch die so initiierten Modernisierungen gewann der oberbayerische Tourismus deutlich.



« Klaus Stöttner mit Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer

Entlastung durch Senkung der Mehrwertsteuer?

Entwicklung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland in %



Quellen: die-mehrwertsteuer.de, Bundesfinanzministerium



statista



Mit dem Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und Landrat Otto Lederer zu Besuch auf dem Stand „Chiemsee Alpenland“ auf der Messe F.re.e 2023.

“

Als tourismuspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Landtag setze ich mich seit zwei Dekaden dafür ein, die politischen Rahmenbedingungen des Tourismus stetig zu verbessern. So ist es gelungen, ein Netzwerk als Interessensvertretung zu schaffen – das Kuratorium für den Bayerischen Tourismus. Es sieht sich als Mittler zwischen den touristischen Playern in Bayern und der Landespolitik. Ein Augenmerk liegt auch auf der nachhaltigen Sicherung und Stärkung lokaler und regionaler Strukturen.

Klaus Stöttner

TOURISMUSVERBAND OBERBAYERN

Der TOM e.V bietet seit 2023 kostenfreie Beratung und Unterstützung an, z.B. zur Digitalisierung von Tourismusbetrieben. Die rund 70 Mitglieder des TOM setzen sich zusammen aus fast allen touristischen Landkreisvertretungen, zahlreichen Städten und Gemeinden Oberbayerns sowie tourismusnahen Verbänden und Organisationen. Klaus Stöttner ist seit 2018 Präsident des TOM.



»

Dr. Thomas Geppert, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern, Klaus Stöttner, Präsident des TOM sowie Oswald Pehel, Geschäftsführer TOM.



Präsident Klaus Stöttner und Angela Inselkammer, Präsidentin DEHOGA Bayern sowie Vizepräsidentin des TOM.

Aktuelle Informationen zu beliebten Ausflugszielen

ERFOLGSPROJEKT AUSFLUGSTICKER OBERBAYERN

Digitale Instrumente eröffnen völlig neue Möglichkeiten für die Freizeitplanung. 2021 gewann die mobile Webseite des TOM den ADAC Tourismuspreis Bayern 2021. Der „Ausflugsticker Oberbayern“ informiert aktuell über die Auslastung von beliebten Ausflugszielen. Dies hilft Besuchern bei der

Entscheidung und verhindert Überlastungen in beliebten Regionen. Mittlerweile wurde der erfolgreiche Ticker auf ganz Bayern ausgeweitet und bietet einen echten Mehrwert für Gäste, Wirtschaft und Anwohner.



17.05.2021

TOURISMUSPREIS FÜR DEN AUSFLUGSTICKER

Glückliche Gewinner: Der Ausflugsticker wurde mit dem ADAC Tourismuspreis Bayern ausgezeichnet. Klaus Stöttner nahm als TOM-Präsident gemeinsam mit Geschäftsführer Oswald Pehel die Auszeichnung entgegen.

**JETZT DEN AUSFLUGSTICKER
TESTEN UND AKTUELLE
INFORMATIONEN ABRUFEN**



Ein Netzwerk für einen sicheren Bergsport

ERFOLGSPROJEKT BAYERISCHES KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT

Die Berge und ihre schöne Natur ziehen uns magisch an. Aber die Natur kann manchmal unberechenbar sein! Um Sicherheitsrisiken zu minimieren und im Notfall zusammen zu arbeiten, gibt es das Bayerische Kuratorium für alpine Sicherheit. Es bündelt seit 2012 im Netzwerk die Fachver-

bände. Eine überregionale Zusammenarbeit der Alpenanrainer Bayern, Tirol und Südtirol kümmert sich um die Sicherheit aller Bergsportler. Als Vorsitzender des Kuratoriums bringt Klaus Stöttner die Verbände zusammen und sorgt für Aufmerksamkeit für die wichtigen Anliegen.



Lieber Klaus,
Damit dieser Zusammenschluss wirkt, braucht es einen Motor. Du hast diese Aufgabe als Vorsitzender des Kuratoriums mit vollem Engagement übernommen. Mit dir haben wir einen Vorsitzenden, der alle Verbände an einen Tisch bringt und Aufmerksamkeit für die Themen erwirkt. Die Notruf-App hat sich zu einem digitalen Schutzengel entwickelt. Deine Unterstützung und deine Umtriebigkeit ermöglicht es dem Kuratorium, noch erfolgreicher zu werden. Ein herzliches Danke dafür im Namen aller Bergsteiger.

Wolfgang Spindler, Bayerisches Kuratorium für alpine Sicherheit

**KENNEN SIE SCHON
DIE NOTRUF-APP FÜR
BERGWANDERER IN
DEN ALPEN?**



Ein wegweisendes Projekt sorgt jetzt für mehr individuelle Freiheit

ERFOLGSPROJEKT ROSI-MOBIL AM CHIEMSEE

Mobilität gehört zu unserem Alltag, ob zu Fuß, mit dem Bus oder mit einem Fahrzeug. Gerade auf dem Land sind noch zu viele auf ein eigenes Auto angewiesen. Der öffentliche Nahverkehr ist als Alternative nicht immer ausreichend. Ein wegweisendes Projekt sorgt jetzt für mehr individuelle Freiheit: das On-Demand-Rufbusprojekt Rosi-Mobil am Chiemsee.

Seit Mai 2022 rollen die Shuttle-Busse auf Bestellung in elf Gemeinden. Sie fahren nach Bedarf über 100 Haltestellen an und können per App oder Telefon gebucht werden. Fünf elektrische Fahrzeuge zeigen, wie Nahverkehr auf dem Land in der Zukunft aussehen kann!



≡ Klaus Stöttner mit den Bürgermeistern der Rosi-Mobil-Gemeinden bei der Eröffnung 2022.

Mobilität für alle stärkt den ländlichen Raum. Deshalb habe ich 2017 Rosi-Mobil initiiert, die Bürgermeister zusammengebracht und das Projekt strategisch vorangetrieben. 2022 startete Rosi-Mobil und wurde hervorragend angenommen. Die Menschen in der Region sind von Rosi begeistert. Das Projekt zeigt, dass moderne Mobilitätslösungen eine Alternative zum Auto sind. Wir sind auf dem richtigen Weg!



Klaus Stöttner



≡ Rosi-Mobil sorgte für Aufsehen z.B. auf der Klausur der CSU-Landtagsfraktion im Kloster Banz, 2022.

Lieber Herr Stöttner, unsere Wege haben sich bei einem Thema getroffen, das Ihnen immer sehr am Herzen lag: die Mobilität. Auf Ihre Initiative hin entstand Rosi-Mobil. Viele Bürger:innen profitieren von höherer Mobilität und Freiheit. Ich freue mich, dass wir vom Regionalverkehr Oberbayern (RVO) stets Unterstützung von Ihrer Seite erhalten haben.



Michael Schmidt,
Niederlassungsleiter,
Regionalverkehr Oberbayern GmbH

„Rosi“ fährt in der Erfolgsspur

On-Demand-Verkehr im Chiemgau übertrifft im ersten Monat alle Erwartungen

VON KATHARINA KOPPETSCH

Chiemgau – Weiße Kleinbusse des „Rosi-Mobils“, mit türkisfarbenem Logo auf blauem Grund flitzen derzeit durch die Ortschaften im Chiemgau. Seit dem 1. Mai kommt der On-Demand-Verkehr in insgesamt elf Gemeinden im Chiemgau zum Einsatz – und das mit Erfolg. „Das „Rosi-Mobil“ ist sensationell gut angelaufen. Wir hatten bisher über 5500 Nutzer. Das sind fast 1000 pro Woche“, sagt der Niederlassungsleiter des Regionalverkehrs Oberbayern (RVO) Traunstein, Michael Schmidt. In den vergangenen Wochen hätten die fünf Shuttlebusse rund 3700 Fahrten zurückgelegt. „Das zeigt, dass mehrere Menschen im „Rosi-Mobil“ sitzen“, fährt Schmidt fort. Ganz im Sinne der Zielsetzung: Das „Rosi-Mobil“ soll Menschen dazu bewegen ihr Auto stehen zu lassen und gleichzeitig ein Baustein für den Klimaschutz und die nachhaltige Verkehrswende in der Region sein.

Haltestellen wurden etwas verschoben

Natürlich hat es in den ersten Wochen ein paar Herausforderungen gegeben, sagt Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner, der das Projekt maßgeblich mitgeplant und zur Umsetzung gebracht hatte. Zum einen kam die Frage nach einem Gruppentarif auf, die aber geklärt werden konnte. „Es



Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner mit Landrat Otto Ledebauer



Mobil auf Abruf wie geht das?

„Rosi-Mobil“ ist ein On-Demand-Verkehr. Eine Fahrt aus fünf Elektrofahrzeugen bringt die Reisenden dort, wo sie hingehen wollen. Der Zeitpunkt der Fahrt wird vom Nutzer festgelegt. Die Fahrten können per App oder telefonisch gebucht werden. Die Buchung erfolgt über eine halbe Stunde vor der Fahrt. Reisende können bar oder per Karte zahlen. „Rosi-Mobil“ ist kostenfrei. Ein Teil der Fahrt wird über Rollstühle, Menschen mit Blindenführhunde oder andere Menschen mit Behinderungen ermöglicht.

wurde auch festgestellt, dass manche Haltestellen noch etwas verschoben oder anderswo platziert werden sollten, um einen optimalen Betrieb gewährleisten zu können“, so Stöttner. Auf technischer Seite sei hingegen alles einwandfrei verlaufen, so Schmidt. Die App sei bereits in anderen Gebieten im Einsatz gewesen und dementsprechend gab es keine Komplikationen. Die „Rosi-Mobil“-App ist zudem das Endgerät, das am meisten zur Buchung von Fahrten genutzt wird. Von insgesamt 4818 Buchungen wurden 86 Prozent über die

Zeitungsartikel im OVB vom 18.06.2023

BILANZ DES ERSTEN JAHRES ROSI-MOBIL 2022:

600.000
Kilometer Fahrtstrecke der Rosi-Mobile

36.000
Fahrten wurden gebucht

89%
nutzten dafür die App

100%
der Fahrten sind umweltfreundlich-elektrisch.

50.000
Menschen sind mitgefahren

58%
Personen fuhren mehrmals mit Rosi-Mobil

ERFOLGSPROJEKT DEUTSCHE ALPENSTRASSE

Seit 2010 gibt es die Deutsche Alpenstraße. Der ADAC Südbayern machte sich gemeinsam mit MdL Klaus Stöttner für eine einheitliche Kennzeichnung dieser Landschaftsrouten stark. Die Panoramaroute erstreckt sich über 484 Kilometern in West-Ost-Richtung. Sie fasziniert vor allem durch abwechslungsreiche Landschaften mit Almwiesen,

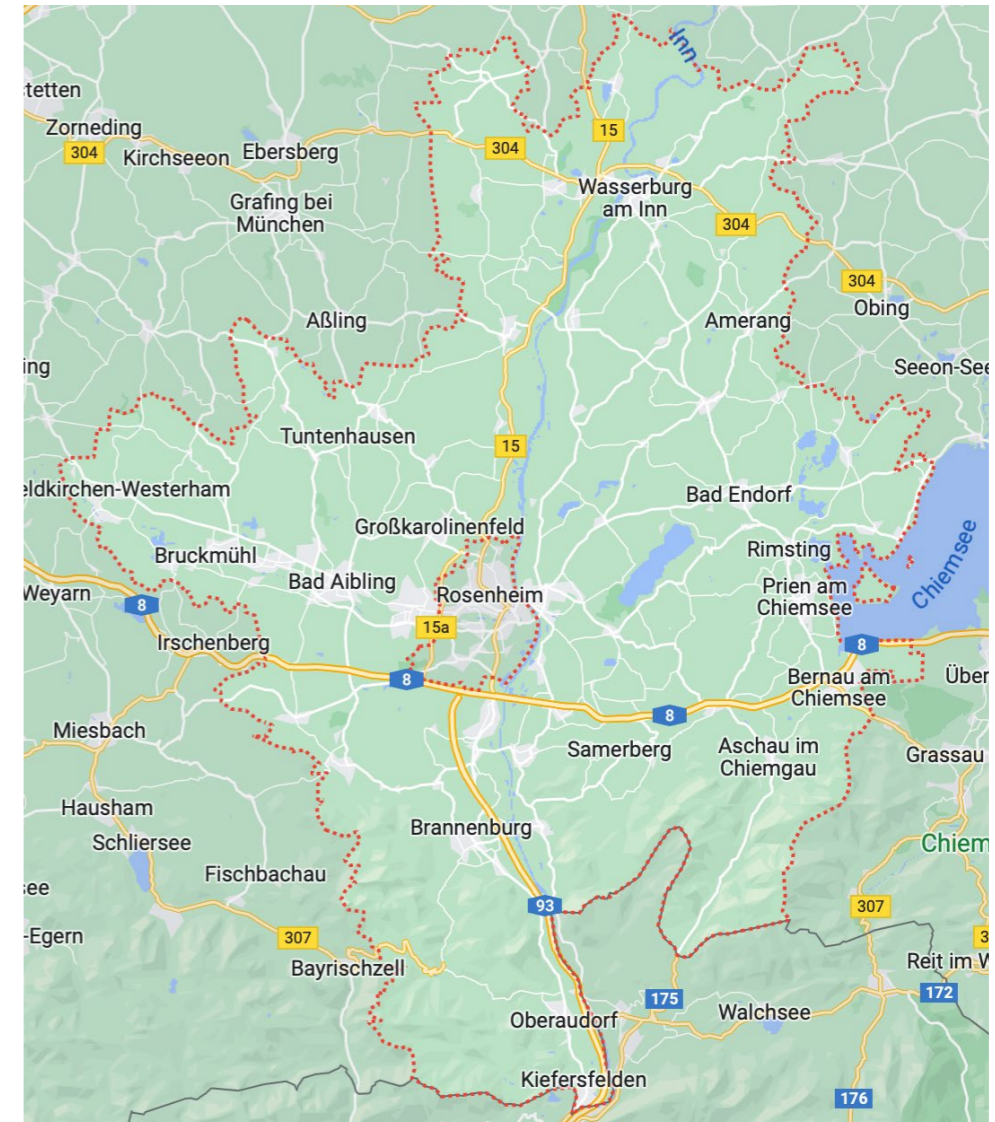
Hügelland, Berggipfeln und Seen. Vom Bodensee geht es durch das Allgäu nach Füssen zum Schloss Neuschwanstein, weiter zum bayerischen Meer an den Chiemsee bis zum majestätischen Watzmann am Königssee. Inzwischen ist die durchgängige Beschilderung in allen Landkreisen umgesetzt.



Bildquelle: Deutsche Alpenstraße Beschilderung
© Deutsche Alpenstraße, Ralf Gerard



STRASSENBAUPROJEKTE DER LETZTEN 20 JAHRE



Die Karte im Detail:



EINIGE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER VERKEHRSINFRASTRUKTUR SEIT 2003

- » Ortsumfahrung Vogtareut, Griesstätt
- » Staatsstraßenerneuerung: Wildenwart-Frasdorf, Niedernburg-Vogtareuth, Aschau-Sachrang, Prutting-Bad Endorf, Griesstätt-Schonstett
- » Ortsdurchfahrt Rimsting, Prien, Prutdorf, Halfing-Amerang
- » Kreiselnbauten in Wildenwart, Prien, Griesstätt, Rimsting, 2x Schonstett, Eiselfing
- » Einschleifungsspur Stephanskirchen/Ziegelberg Richtung Rosenheim

Ausbau und Verbesserung der Verkehrswege

STAATSTRASSEN IN DER REGION

Das Straßennetz ist die Lebensader für alle unsere Aktivitäten. Familien, Pendler, Dienstleister, Spediteure – alle brauchen gut ausgebaute Verkehrswege. Der Verkehr hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen und bringt große Belas-

tungen mit sich. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich zu recht Verbesserungen von den Kommunen. Gezielte Fördermittel des Freistaats Bayern helfen mit, die Verkehrsinfrastruktur in den Gemeinden zu verbessern.



„ Lieber Herr Stöttner, durch Ihren Einsatz konnten wir erreichen, dass im Landkreis Rosenheim zahlreiche Projekte wie Ortsumfahrungen und Kreisverkehre geschaffen wurden. Hier konnten Sie entscheidend Einfluss nehmen und Fördermittel des Freistaats Bayern gewinnen.

*Doris Lackerbauer,
Behördenleiterin,
Staatliches Bauamt Rosenheim*

Beim Thema Infrastruktur steht für Stöttner der Straßenbau an erster Stelle. „Hier haben wir enorm viel bewegt. Allein im letzten Jahr wurden in der Region 17 Genehmigungsbescheide erteilt“, erklärte Stöttner: „Wir haben für Oberbayern 100 Millionen Euro zusätzlich locker gemacht.“ Dies sei nur durch das geschlossene Auftreten der Rosenheimer Abgeordneten in der CSU-Fraktion möglich gewesen, betonte Stöttner.

Aus dem Zeitungsarchiv des OVB vom 24.09.2008



Noch kein Erfolgsprojekt...

THEMA BRENNERBASIS-TUNNEL

Das Kernstück der neuen Brennerbahn zwischen München und Verona wird zu einer markanten Verbesserung der Transportmöglichkeiten im Herzen Europas führen. Mit dem Brenner Basistunnel soll die Rosenheimer Region vom Verkehr entlastet werden.

Die Trassenplanung für den Brenner-Nordzulauf ist schwierig. Es wird um einen Kompromiss zwischen Anrainern und Verkehrsplanern gerungen. MdL Klaus Stöttner engagiert sich seit Jahren für eine anwohnerfreundliche Trassenführung und suchte stets den Austausch mit den österreichischen Nachbarn.



Per Dringlichkeitsantrag setzt sich die CSU-Landtagsfraktion weiter für die Prüfung und den Bau unterirdischer Lösungen für den Brenner-Nordzulauf ein. „Wir müssen die für die Region verträglichste Lösung für dieses Mammutprojekt finden. Dafür muss sich der Freistaat weiterhin auf Bundesebene einsetzen“, so Klaus Stöttner, Mitverfasser des Antrags. „Es müssen so viele Streckenabschnitte wie möglich unterirdisch verlaufen. Nur so können wir die bestmögliche Lösung für Mensch und Natur erhalten. Daher muss sich die Staatsregierung beim Bund verstärkt für diese Punkte einsetzen.“, erläutert Klaus Stöttner den Schritt. „Damit treten wir mit unseren Nachbarlandkreisen geschlossen für einen verträglichen Ausbau des Brenner-Nordzulauf auf.“

Aus der Pressemitteilung MdL Klaus Stöttner, Zum Brenner-Nordzulauf, 28. November 2022

Alternative für Dienstfahrten

ERFOLGSPROJEKT: PEDELEC FÜR BAYERISCHE LANDTAGSABGEORDNETE

Seit 2012 nutzen die Abgeordneten des Bayerischen Landtags Elektrofahräder für Dienstfahrten. Drei Pedelecs des Fahrradherstellers Additive Bikes aus Prien am Chiemsee stehen dafür zur Verfügung. „Mit den umweltfreundlichen Elektrorädern können die Abgeordneten eine Vorbildfunktion übernehmen“, sagte Landtagspräsidentin Barbara Stamm bei der Übergabe der Räder vor dem Maximilianeum in

München. Die Idee zu dem Modellprojekt hatte der Rosenheimer CSU-Abgeordnete Klaus Stöttner. „In der Innenstadt ist man damit schneller und hat keine Parkprobleme“, betonte der Politiker. Die Elektrofahräder sind für den Zeitraum von Mai bis Oktober gemietet und stehen den Parlamentariern als Alternative zum Fahrdienst zur Verfügung.



2012 Minister Joachim Herrmann, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, additive-Geschäftsführer Franz Mayer und Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner.

Kosten bremsen Brennerbasis-Tunnel

Landkreis-Delegation beim Südtiroler Landeshauptmann – Verzögerung um Jahre

Landkreis/Bozen (re) - Auf Initiative und unter Leitung von Landrat Dr. Max Gimple trafen sich jetzt die Bürgermeister des bayerischen Inn-tals im Beisein der Landtagsabgeordneten Sepp Ranner und Klaus Stöttner zu einem Informationsaustausch mit dem Südtiroler Landeshauptmann Dr. Durnwalder in Bozen. Dabei wurde festgestellt, dass die hohen Kosten den Beginn des Tunnelbaus voraussichtlich um Jahre verzögern werden.



Die Delegationsteilnehmer in Südtirol (von links stehend): MdL Stöttner, die Bürgermeister Wildgruber (Oberaudorf), Lederer (Tuntenhausen), Speditionsunternehmer Dettendorfer, die Bürgermeister Berthaler (Flintsbach), Neiderhell (Raubling), Ellmerer (Kiefersfelden), Gold (Brannenburg), Oberamtsrat Prentl (Landratsamt), Amtsleiter Ager (Raubling). Sitzend (von links): Bürgermeister Oberauer (Nußdorf), der Südtiroler Landeshauptmann Dr. Durnwalder, Landrat Dr. Gimple und MdL Ranner. Foto: Ira

welche Position Südtirol grundsätzlich zum Bau eines Brennerbasis-Tunnel einnimmt und welche Vorstellungen und Planungen dort hinsichtlich einer südlichen Zulaufstrecke zum Tunnel bestehen.

Durnwalder erklärte mit Nachdruck, dass der Bau eines Brennerbasis-Tunnels verbunden mit dem Bau leistungsfähiger Zulaufstrecken für Südtirol hohe Priorität habe und praktisch unverzichtbar sei. Das Verkehrsaufkommen auf der Autobahn sei schon heute ökologisch nicht mehr hinnehmbar und der Transitverkehr nach allen Prognosen weiter deutlich zunehmen werde. Fortsetzung nächste Seite.

„ Als Landtagsabgeordnete mit dem E-Bike unterwegs! Das ist ökonomischer, ökologischer und macht auch noch Freude!

Klaus Stöttner

Quelle: OVB Nov. 2006

MIT DEN MENSCHEN LEBEN.



Festzug durch Rosenheim
© Chiemsee-Alpenland Tourismus, Peter Schlecker



Rosenheimer Schmankerlstraße 2015



Gautrachtenfest Irschenberg 2022



Rosenheimer Herbstfest 2022



Wallfahrt Maria Stein 2015

BEGEGNUNGEN IN 20 JAHREN



Max Bertl, Trachtler



Rennfahrer Leopold Prinz von Bayern



Mit Robert Salzl und Dr. August Markl vom ADAC

BEGEGNUNGEN IN 20 JAHREN



Mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel 2020



Mit CDU-Parteivorsitzender Friedrich Merz 2015



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Manfred Weber, Mitglied des Europäischen Parlaments

PARTEIFREUNDE & WEGGEFÄHRTEN



Mit Edmund Stoiber, Bayerischer Ministerpräsident von 1999 bis 2007.



Mit Horst Seehofer,
Bayerischer Ministerpräsident von 2008 bis 2018.



Mit Dr. Markus Söder,
Bayerischer Ministerpräsident seit 2018.



Mit Christa Stewens,
2001-2008 Familienministerin.



Mit Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern,
für Sport und Integration.

PARTEIFREUNDE & WEGGEFÄHRTEN



GEMEINSAM FÜR DEN LANDKREIS ROSENHEIM.

Otto Lederer war von 2013 bis 2020 Landtagsabgeordneter für den Stimmkreis Rosenheim-West. 2020 wurde Otto Lederer zum Landrat von Rosenheim gewählt. Seitdem wird ein Teil seines Stimmkreises kommissarisch von Klaus Stöttner betreut.



Lieber Klaus,
Dich zeichnen nicht nur politische Erfolge aus, sondern auch Deine Beharrlichkeit und dass Du immer Mensch geblieben bist. Für mich und viele andere bist Du ein wertvoller Ratgeber, der ausgezeichnet vernetzt ist. Seit vielen Jahren kann ich mich auf Deine Arbeit verlassen, sei es auf Deine Unterstützung als Kreisvorsitzender, Bezirksschatzmeister und Fraktionskollege oder auch Dein Einsatz für den Aufbau der Jungen Union. Deine vielen Ämter im Bereich Tourismus und Hochschule hast Du ohne Atempause ausgefüllt. Herzlichen Dank und alles Gute für die neue Lebensphase!

*Ilse Aigner,
Präsidentin des Bayerischen Landtags*

”



”

In den zurückliegenden 20 Jahren hat Klaus Stöttner nicht nur unsere Region in München vertreten, sondern sich auch im Besonderen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen im Landkreis Rosenheim eingesetzt. Er hat die Sorgen und Nöte ernst genommen und sich für Lösungen stark gemacht. Als Landrat und als ehemaliger Kollege möchte ich ihm herzlich für die immer vertrauensvolle Zusammenarbeit und für sein Engagement danken.

Landrat Otto Lederer

PARTEIFREUNDE & WEGGEFÄHRTEN

„
Lieber Klaus,
Dich zeichnet Deine große Bürgernähe
und Dein wertschätzender, offener Um-
gang mit Deinen Mitmenschen aus. Du
nimmst Dich unvoreingenommen allen
großen und kleinen Problemen an. Ich
danke Dir für Dein großes Engagement
für unsere Region und unsere gute Zu-
sammenarbeit.

*Daniela Ludwig,
Bundestagsabgeordnete*



PARTEIFREUNDE & WEGGEFÄHRTEN

„
Lieber Klaus,
für meine Frau Annette und mich bist Du
mehr als ein politischer Weggefährte – Du
bist über die Jahre ein Freund geworden.
Viele Termine haben wir gemeinsam wahr-
genommen. Ich habe immer Deine Art
geschätzt, auf Menschen zuzugehen und
die Probleme anzupacken.
Du hast in 20 Jahren viel erreicht. Du
kämpfst so lange und hartnäckig für Deine
politischen Anliegen und innovativen Ideen,
bis es einen Weg der Umsetzung gibt.
Dieser lange Atem ist ein großes Plus für
die ganze Region und verdient größte
Anerkennung.

*Daniel Artmann,
2. Bürgermeister von Rosenheim*



„
Lieber Klaus,
das Kloster Frauenwörth im Chiemsee hat
eine große geschichtliche Bedeutung und
einen immensen kulturellen Wert weit über
den Chiemgau hinaus. Du bist der Abtei
sehr verbunden und hast durch Dein großes
Netzwerk hilfreiche Brücken gebaut. Gerade
in finanziellen Angelegenheiten ist Dein
Wirken von großem Wert. Deine Unter-
stützung trägt entscheidend dazu bei,
dass Frauenwörth mit seiner 1.200-jährigen
Geschichte seine spirituelle Strahlkraft
über die Landkreisgrenzen hinaus
bewahren kann.

*Annemarie Biechl, Vorsitzende des
Vereins des Freundeskreises
Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth,
ehemalige Landtagsabgeordnete
2003-2013*



*Josef Neiderhell,
Landrat von 2008 bis 2014*

„
Lieber Klaus,
man konnte mit allen Problemen zu dir
kommen. Wenn möglich, hast du immer
eine Lösung gefunden. Das war sowohl
als Bürgermeister von Raubling als auch
als Landrat von Rosenheim für mich ein
ganz angenehmer Zustand. Die Verbindung
nach München zu Regierung und Minis-
terien wurde von dir immer perfekt
hergestellt. So stelle ich mir einen
Abgeordneten vor. Dir war kein Weg zu
mühsam. Wenn eine Lösung nicht zu
Stande kam, dann hat man immer das
Gefühl, mit Hilfe von dir das Optimale
versucht zu haben. Vielen herzlichen Dank
für diese schönen 20 Jahre.

Josef Neiderhell, Landrat a.D.

DAS TEAM DES ABGEORDNETENBÜROS

Ganz entscheidend für die Arbeit eines Landtagsabgeordneten: ein engagiertes Team im Abgeordnetenbüro! Hier werden die Termine koordiniert, Veranstaltungen begleitet, Themen

inhaltlich recherchiert, Sitzungen vorbereitet, Landtagsbesuche organisiert, Bürgeranfragen beantwortet, Pressemitteilungen verfasst und die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet.



Umzug in die neuen Räume in der Klepperstraße 19 in Rosenheim, das ehemalige Mangfall-Kraftwerk.



Prominenter Besuch in der Geschäftsstelle 2014: Andreas Scheuer, damals Generalsekretär der CSU.



Umtrunk 2014.



Gemeinsam am PC 2015.



Unermüdlich im Abgeordnetenbüro, ob am Schreibtisch oder bei der Organisation einer Kunstvernissage 2023.



Das Team auf dem Herbstfest 2015.



Weihnachtsfeier in der CSU-Geschäftsstelle 2022.

EINLADUNGEN IN DEN LANDTAG



Landtagsfahrt 2010



Landtagsfahrt 2019



Landtagsfahrt 2022

„ Politik muss für mich nah an den Menschen sein. Der Landtag ist ein zentraler Teil der Demokratie. Darum habe ich regelmäßig Bürgerinnen und Bürger zu einem Besuch in den Landtag eingeladen.

Klaus Stöttner

Hier können Sie einen virtuellen Besuch im Bayerischen Landtag machen:



VERLEIHUNG DES BAYERISCHEN VERDIENSTORDENS

Aus der Laudatio zum Bayerischen Verdienstorden:

Klaus Stöttner ist seit mehr als drei Jahrzehnten Mitglied der CSU und bekleidet diverse Ämter, u.a. im Ortsvorstand der CSU Prutting, als langjähriger Kreisvorsitzender der CSU Rosenheim und zuvor der JU-Rosenheim.

Außerdem engagiert sich Herr Stöttner in verschiedenen Funktionen kommunalpolitisch, u.a. mehrere Jahre als Gemeinderat der Gemeinde Prutting sowie als Kreisrat im Landkreis Rosenheim. Seit 2003 ist er Mitglied des Bayerischen Landtags und nimmt innerhalb der CSU-Landtagsfraktion die Aufgabe des tourismuspolitischen Sprechers wahr.

Seit 2013 ist er Mitglied im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen, des Beirates beim Haus der Bayerischen Geschichte sowie des Beirats für Informations- und Kommunikationstechnik des Bayerischen Landtags und ist in den CSU-Arbeitsgruppen AG Polizei und AG Mittelstand aktiv. Über sein berufliches Wirken hinaus engagiert sich Herr Stöttner auch gesellschaftlich.

Klaus Stöttner hat sich durch sein langjähriges politisches Engagement auf kommunaler und Landesebene sowie seinen Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern erworben, die würdig sind, mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet zu werden.



Ich bin tief berührt von dieser Auszeichnung und empfinde große Dankbarkeit, den Menschen und dem Land Bayern dienen zu dürfen.



Klaus Stöttner

ZUKUNFT UND AUSBLICK



Leben und Träume, Heimat und Herkunft, Wurzeln und Identität, Beziehung und Freundschaft, Familie und Partner, Dankbarkeit und Demut schafft neue Kraft für die Zukunft.

Klaus Stöttner

20 Jahre in der Politik sind eine lange Zeit – Zur Landtagswahl 2023 trete ich nicht mehr zur Wahl an. Damit mache ich den Weg frei für meine Nachfolger. Sie sind jetzt an der Reihe, Stadt und Landkreis Rosenheim voranzubringen. Sie werden ihre eigenen Schwerpunkte setzen.

Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, mich eingesetzt und Dinge auf den Weg gebracht, Unterstützung organisiert und Visionen zum Leben erweckt. Im Blick zurück bin ich dankbar für die Zeit, in der ich in meinem Wahlkreis wirken durfte.

Ich durfte erleben, wie meine Ideen auf fruchtbaren Boden fielen und schließlich Gestalt annahmen. Das ist etwas Wunderbares und ich kann es daher nur allen Menschen ans Herz legen, sich auch für die Politik zu engagieren. Es ist mir gelungen, vieles in die Wege zu leiten und dafür bin ich heute dankbar.

Ich möchte hier und heute auch allen meinen Begleitern danken, die an meiner Seite waren. Vielen Dank an meine politischen Weggefährten, die mit mir für ein lebenswertes Bayern gekämpft haben.

REAKTIONEN ZUM RÜCKZUG AUS DEM LANDTAG



Klaus Stöttner MdL
Klepperstraße 19
83026 Rosenheim

HERAUSGEBER

Mitarbeiterteam
Klaus Stöttner
büro@klaus-stoettner.de

REDAKTION

Susanne Plank

GESTALTUNG

Katharina Scheck
Kommunikationsdesign
www.sommerbiswinter.de

DRUCK

Michael Teichler
Teichler Druck- & Papierkultur
www.teichler.io



WIR KÖNNEN DEN
WIND NICHT ÄNDERN,
ABER DIE SEGEL
ANDERS SETZEN.

